

# Notizen und Hinweise

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **58 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## Archäologie/Denkmalpflege

### Das Thüringenhaus an der Schaalgasse in der Solothurner Altstadt

#### *Neue Erkenntnisse zur Lokalisierung*

Im Jahre 1400 stiftete Ursula Marxina, die Ehefrau des Chun Thüring von Bern, testamentarisch ihr Haus an der Schaalgasse der Stadt Solothurn. Damit verbunden war



die Auflage, hier eine Unterkunft für drei arme und mittellose Männer oder Frauen und eine solche für eine Betreuungsperson zu unterhalten. Das Testament berichtet über die Lage des Hauses, dass dieses vorne an der Schaalgasse zwischen den Häusern der Familie von Waldenburg und Ulli von Ostermundigen liege und dass es hinten an die Goldgasse stosse.

Im Rahmen der Vorarbeiten zur Publikation der Baugeschichte der sogenannten «Vigierhäuser» ist es nun gelungen, die genaue Lage des alten Thüringenhauses an der Schaalgasse ausfindig zu machen. Es handelt sich um den *Nordteil des heutigen Hauses Schaalgasse 16*. Mit Hilfe des historischen Grundbuchs und der Quellenauszüge aus der Aktensammlung «Allerhand Copeyen» im Staatsarchiv

Solothurn, Schaalgasse 16. Das breite Haus entstand 1600 durch eine Zusammenlegung zweier Liegenschaften. In der linken Hälfte lässt sich anhand archivalischer Quellen das im Jahre 1400 gestiftete Thüringenhaus fassen.



Solothurn und unter Verwendung einer speziell angefertigten Korrelationsliste zu diesen schriftlichen Unterlagen wurde eine exakte Lokalisierung möglich. Das Alte Thüringenhaus wurde 1551 aufgehoben und von Schultheiss und Rat an den Rats-herrn Konrad Pfluger verkauft. Von diesem gelangte es acht Jahre später, 1559, durch einen erneuten Verkauf an den *Meister Hans Wagner*, den Vater des späteren Eigentümers, des *Stadtschreibers Hans Georg Wagner* der 1600 das südlich anstos-sende Nachbarhaus dazu erwarb und damit praktisch die heutige Kubatur von Schaalgasse 16 schuf. Mit der Aufhebung des alten Thüringenhauses lief parallel der Bau und die Einrichtung des wesentlich grösseren neuen Thüringenhauses oben im Riedholz (heute Riedholzplatz 36).

*Quellennachweis:* Testament von 1400, vergl. Sol. Wochenblatt Nr. 38, 19. Sept 1818; Allerhand Copeyen, Band 9, Seiten 251, 291, 321 (Notizen von 1517), Band 11, Seite 212 (1519), Band 34, Seite 141 (1551), Band 35, Seite 130 (1554) und Ratsmanual 65/1559/264 vom Mai 1559.

Kantonale Denkmalpflege Solothurn/maho, 12.V.1996

### Museen/Ausstellungen

#### Basel: Antikenmuseum und Kunstmuseum

---

Die Sonderausstellung im Antikenmuseum «Pandora – Frauen im klassischen Griechen-land» darf grösste Beachtung beanspruchen. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Walters Art Gallery in Baltimore geschaffen und wird in Europa einzig in Basel ge-zeigt. Mit über 150 kostbaren Originalen von 50 Leihgebern aus zahlreichen Ländern wird die Rolle der Frau, ihr Selbstverständnis, ihr Idealbild, ihre Symbolik dargestellt.

Im *Kunstmuseum* zeigt die Ausstellung «*Cahto d'amore*» den Aufbruch der Moderne zu Beginn unseres Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit der Paul-Sacher-Stiftung. Sie vereint Meisterwerke der Malerei und Plastik aus grossen internationalen Museen und Privatsammlungen mit kostbaren Partituren und Dokumenten aus dem Bestand der Stiftung.

Öffnungszeiten bis 23. Juni: Di bis So 10–17 Uhr, am Mi bis 21 Uhr.

#### Liestal: Kantonsmuseum

---

In der neuen Sonderausstellung zeigen *Restauratoren/innen* ihre stille, wenig be-kannte Berufstätigkeit. Restaurieren heisst nicht neu machen! Anhand ausgewählter Objekte werden Entwicklung und Wandel des Berufsbildes, die technischen Anforde-rungen und die Ausbildungssituation aufgezeigt.

Öffnungszeiten bis 20. Oktober: täglich (ohne Mo) 10–12 Uhr und 14–17 Uhr, Sa/So durchgehend. Öffentliche Führungen zum Ausstellungsthema am 23. Juni und 21. Juli, um 10.30 Uhr.



## Olten: Historisches Museum

---

Die derzeitige Sonderausstellung zeigt noch bis zum 16. Juni Leben und Werk von *Niklaus Riggenbach*, Maschinenmeister der Schweizerischen Centralbahn. Er entwickelte in Olten das System des Zahnradantriebes, das 1871 erstmals bei der Vitznau-Rigi-Bahn zur Anwendung kam.

Öffnungszeiten: täglich (ohne Mo) 14–17 Uhr, am So auch 10–12 Uhr.

## Schloss Lenzburg

---

Als Beitrag zur 1000-Jahr-Feier Österreichs führt die Ausstellung «Die Habsburger zwischen Rhein und Donau» in Bild- und Schrifttafeln (deutsch und französisch) die facettenreiche Geschichte des Hauses Habsburg vor Augen: die Burgen, Klöster und Städte, die hervortretenden Herrschergestalten, die Heirats- und Familienpolitik, die Stellung in den einzelnen Ländern, die Auseinandersetzungen mit den Eidgenossen und vieles mehr. Dazu ist eine reich illustrierte Begleitpublikation erhältlich.

Öffnungszeiten bis Mitte Oktober: Di bis So 10–17 Uhr.

## Schloss Wildegg

---

Im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten zum Pestalozzi-Jahr werden die Beziehungen Pestalozzis zur Region Wildegg-Lenzburg aufgezeigt – mit schriftlichen Zeugnissen und zeitgenössischen Stichen und Bildern. In dieser Gegend lebten nämlich verschiedene Gönner und Freunde, die Pestalozzi berieten oder auch mit Arbeiten beauftragten.

## Herzberg – das Bildungshaus im Jura

---

Das Bildungshaus in Asp ob Aarau feiert sein 60jähriges Bestehen. So lange kommen hier schon Menschen zusammen, um zu musizieren, zu tanzen, die Natur zu entdecken, neue Einsichten zu gewinnen und Menschen kennenzulernen. Im neuen Herzberg-Heft erfahren wir, was wir heute noch von Pestalozzi lernen können: vor allem die Arbeit an sich selbst. Das Programm dieses Sommers sieht u. a. eine internationale Bach-Woche, eine Fagottiade, eine Ausstellung «Papier in Indien» mit Workshops vor, ferner 2 Ferienwochen (für Kinder gratis). Unterstützen kann man die wertvolle Tätigkeit mit Anteilscheinen, wobei als Zins Übernachtungen mit Frühstücksbuffet geboten werden! – Das Kursheft kann beim Herzberg-Sekretariat, 5025 Asp, bestellt werden. (Tel. 062 878 16 46, Fax 062 878 11 76)



# Museum Altes Zeughaus Solothurn

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Zeughaus eines eidgenössischen Ortes des 17. Jahrhunderts. Zwischen 1609 und 1614 erbaut, steht es mit seinen wuchtigen Erdbebenpfeilern genau vor der Haustüre der ehemaligen französischen Ambassade. Das Alte Zeughaus, ein bedeutungsvolles Baumonument, hat seine eindrückliche Holztragkonstruktion aus der Erbauungszeit bewahrt.

Ein Besuch lohnt sich. Sollten Sie die bewegte Expansionsphase der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert illustrieren wollen oder die Burgunderbeute suchen, Vergleiche von historischen Kostümen und Harnischen anstellen wollen, so finden Sie die entsprechenden Anschauungsobjekte.

Bedeutendste Sammlung sind die beinahe 400 Harnische. Es ist die grösste Sammlung dieser Art in der Schweiz. Daneben bestehen verschiedene andere Sammlungen wie Fahnen aus dem 14. bis 20. Jahrhundert, Griff- und Stangenwaffen aus fünf Jahrhunderten, Uniformen vom 17. bis 20. Jahrhundert, Militärmusikinstrumente und Pulverwaffen aus fünf Jahrhunderten.

**Öffnungszeiten:** *Mai – Oktober:* Dienstag bis Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00.  
*November – April:* Dienstag bis Freitag 14.00–17.00. Samstag und Sonntag 10.00–12.00, 14.00–17.00.  
Montag geschlossen, Führungen nach Vereinbarung.

**Anmeldung beim:** Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn, Telefon 065 23 35 28.

